

Geschichte, Dienstag 7. Stunde, Frau Müller-Hugendubel!

Das war für Mats die Höchststrafe. Gerade referierte Frau Müller-Hugendubel über ... irgendwas mit Krieg als der Vibrationsalarm seines Handys eine neue Nachricht ankündigte.

„Hi. Kommt schnell zum Lehrerklo im Hauptgebäude. Da stimmt was nicht. Lisa!“

Da brauchte Mats nicht lange überlegen: „Frau Müller-Hugendubel, ich müsste mal dringend zur Toilette!“ Frau Müller – Hugendubel nickte angesichts der Störung leicht genervt und Mats freute sich im Rausgehen, dass er Frau Hugendubel noch nicht einmal angelogen hat. Er muss ja dringend zur Toilette. Am Lehrerklo angekommen, wartete die restliche Mathe AG, bestehend noch aus Jonas und Lisa, schon. Aus dem Klo kamen Geräusche, die sich wie ein Jammern und Schimpfen anhörten. Jonas sagte: „Ich glaube die Stimme gehört zu Herrn Rubel dem Mathelehrer!“

Sie öffneten die Türe und Herr Rubel schritt im Vorraum aufgeregt auf und ab.

„Herr Rubel? Alles in Ordnung?“, fragte Mats. „Nichts ist in Ordnung, große Katastrophe.“

„Was ist denn los?“ „Wie ihr wohl wisst, wurde heute Abi geschrieben. Meine Klasse hat bis 13.00 Uhr geschrieben. Ich habe alle Arbeiten eingesammelt und die Stühle alle ordentlich hingestellt. Anschließend bin ich auf die Toilette und habe die Tasche mit den Arbeiten im Vorraum abgestellt. Von drinnen habe ich gehört, wie die Türe geöffnet wurde, aber es kam niemand rein. Ich habe nur ein Kichern von vielleicht zwei oder drei Personen gehört. Als ich in den Vorraum gekommen bin, war die Tasche weg. Wie peinlich. Ich kann doch nicht meine Schüler noch mal schreiben lassen. Das muss ich beim Ministerium anzeigen. Das gibt richtig Ärger!“

„Haben Sie eine Idee, wer das gewesen sein könnte? Gab es einen Schüler, bei dem es vielleicht nicht gut lief?“. „Mein Kurs ist hervorragend. Das würde keiner machen. Aber wer das war... keine Ahnung.“ „Keine Sorge, wir kümmern uns drum.“

„Lasst uns in den AG Raum gehen und uns etwas überlegen.“, schlug Mats vor. So gingen die drei in ihr Büro. An der Tür hing ein Zettel mit der Aufschrift: „Hi Mathe AG. Schade, dass ihr kein Abi habt und zumindest das heutige werden ihr auch nie bekommen!“

„Thomas!“, riefen Jonas und Mats aus einem Munde. Thomas war ein ehemaliges Mitglied der Mathe AG. Allerdings wurde er von den anderen aus der AG gewählt, da Thomas mit seinem Wissen immer nur Blödsinn anstellen wollte und z.B. die Zugänge der Lehrer zu hacken. Seit dem Rauswurf arbeitete Thomas daran, die Mathe AG mit Rätseln zu versorgen, um sie vor der Schule als Idioten dastehen zu lassen. Nach der letzten Geschichte, bei der es um einen codierten Spickzettel ging, war die Feindschaft noch größer geworden. Aber dass er die Abis klaut nur um der Mathe AG eines auszuwischen? Kaum vorstellbar!“

Lisa ergriff da Wort: „Ok. Also Thomas war es wohl. Herr Rubel hat ein Kichern von zwei, drei Personen gehört und auf dem Bekenner schreiben, steht auch „Wir“. Dann würde ich mal vermuten, dass es sich um Thomas und seinen besten Freund Steffen handelt.“ „Lasst uns die Verfolgung aufnehmen,“ schlug Mats vor.

Lisa wandte ein: „Ich bleib in der Zentrale und schau mal, was ich herausfinden kann. Ihr könnt ja auf euren Fahrrädern die Gegend absuchen.“

Lisa griff nach ihrem Handy und schrieb alle möglichen Bekannten an, ob jemand wüsste, wo Thomas oder Steffen ist. Um die Geschichte glaubwürdiger zu gestalten, behauptete sie, dass Thomas sein Handy in der Schule verloren hat und sie es ihm gerne wiedergeben würde. Schon nach ein paar Minuten später kam der entsprechende Hinweis:

„Hallo Jonas? Mats? Hört ihr mich? Ich habe ein paar Infos. Thomas, Steffen und eine Peter Hahn wurden nach der Schule am Netto gesehen. Ein Mitschüler wusste, dass Thomas nach der Schule immer in der Bezirkssportanlage Bretzenheim trainiert. Ein anderer hat geschrieben, dass Steffen im Volkspark ist. Wer dieser Peter Hahn ist, recherchiere ich mal.“

„Ich fahre mal in den Volkspark und schaue ich um!“; sagte Mats. Es dauerte nicht lange, bis er Steffen entdeckte. Dieser saß an einer Bußhaltestelle genoss ein Eis. Eine typische Lehrertasche hatte er nicht bei sich. Mats beobachtete ihn aus der Ferne, wie er nachdem das Eis aufgegessen war, den Eisstiel in den Mülleimer warf. Dann kramte er in seiner Jackentasche nach einem kleinen Zettel und warf auch diesen in den Mülleimer. In diesem Augenblick kam der Bus und Steffen stieg ein. Mats entschied sich nicht mitzufahren, sondern zu schauen, was Steffen weggeworfen hatte. Der Zettel klebte auf dem Eisstiel und war so eindeutig zu identifizieren. Es handelte sich um einen Kassenbon:

14.11 Uhr

Eis 1,99 Euro.

Unterdessen machte sich Jonas auf den Weg zu Bezirkssportanlage. Thomas kickte mit einem anderen Jungen ein paar Bälle. Am Spielfeldrand lag sein Rucksack und auch hier war keine Tasche zu sehen.

Jonas rief Lisa an: „Habe Thomas ohne Rubels Tasche gefunden. Bringt glaube nichts ihm jetzt beim Fußballspielen zu observieren. Ich komme zurück zur Zentrale.“

Unterdessen recherchierte Lisa auf dem Schulportal, nach der Adresse von Peter Hahn. Gottlieb Daimler Straße 64. Da kam Lisa eine Idee. Schnell griff sie zum Hörer. „Ursula Hahn!“ „Guten Tag Frau Hahn! Hier ist die Lehrerin ihres Sohnes Peter. Ich glaube ihr Sohn hat aus Versehen meine Tasche mitgenommen. Dafür steht seine jetzt hier in der Schule. So eine braune Tasche mit einem Lederriemen.“

„Hmmm. Das kann eigentlich nicht sein. Die Schultasche meines Sohnes steht hier im Flur und eine braune Tasche hatte er nicht als er heimkam.“ „Wann ist er denn heute von der Schule heimgekommen?“ „Lassen Sie mich überlegen. So kurz nach zwei muss das gewesen sein.“

„Oh, dann kann er es gar nicht gewesen sein. Hier liegt wohl eine Verwechslung vor. Entschuldigen Sie bitte die Störung.“ Lisa legte auf und eine halbe Stunde später saß die Mathe AG wieder in ihrem „Büro“, einem kleinen Zimmer im Schulkeller.

„Ok fassen wir mal zusammen, was wir haben. Wir vermuten, dass Thomas, Steffen und Peter die Tasche mitgenommen hat. Aber keiner hatte die Tasche bei sich als wir sie gesehen haben, bzw. die Mutter von Peter bestätigt dies. Das heißt, dass wir sie entweder zu Unrecht verdächtigen oder sie die Tasche irgendwo hingetan oder versteckt haben. Nehmen wir an, dass sie die Tasche gemeinsam versteckt haben und dann jeder seines Weges gegangen ist. Das würde den Radius schon mal einschränken.“

Jonas dachte angestrengt nach: „Wir können den Radius noch näher einschränken. Wir wissen genau, wo sich jeder so gegen 14.10 Uhr aufgehalten hat. Peter ist gerade zu Hause angekommen. Thomas war im Volkspark bei der Minigolfanlage und Thomas muss so etwa bei den beiden Tankstellen in der Pariser Straße gewesen sein.“

„Ja!“ sagte Lisa.“ Das Gebiet ist trotzdem sehr groß.“ „Nicht, wenn wir davon ausgehen, dass sie von einem gemeinsamen Zentrum ausgegangen sind. erinnert ihr euch an die 8. Klasse? Da haben wir mal was mit Umkreis am Dreieck gemacht. Ich glaube, das könnte uns sehr helfen. Wir brauchen nur eine Karte, Zirkel und Lineal oder fügen die Google Maps Karte bei Geogebra ein. „Na dann los!“

Die drei Freunde machten sich an die Arbeit. Schnell war klar, wo sie nach der Tasche suchen mussten.

Und kurze Zeit später hatten sie die Tasche auch gefunden. „Und jetzt legen wir uns tagelang auf die Lauer?“, wollte Mats wissen. „Nein, auf die Lauer legen ist völlig veraltet. Versteckt euch mal hier. Ich fahre schnell heim und hole mein

Equipment. Eine halbe Stunde später hatte er eine Kamera mit Bewegungsmelder, die auch nachts Bilder aufnehmen konnte und ein altes Handy dabei.

„Wieso hast du so eine Kamera? „Wer zwei Brüder hat, muss sein Zimmer und den Kühlschrank schwer bewachen.“, grinste Jonas und montierte die Kamera. Das Handy steckte er in unten in die Tasche. So, jetzt heißt es abwarten.

Die drei gingen zu Mats und spielten am PC. Kurz nach Einbruch der Dunkelheit war es schon so weit. Das Handy von Jonas fing an zu piepen. Ein Zeichen, dass das Handy in der Tasche sich bewegt. Gespannt verfolgten die drei in aller Ruhe den Weg der Tasche bis diese zum Stillstand kam. Lisa rief erfreut: „Das ist Haus von Thomas! Wir haben ihn.“

Die drei riefen Herrn Rubel an, um ihm zu sagen, wo die Abituarbeiten sind und dass sie genau dokumentieren können, dass Thomas die Tasche auch genommen hat. Schade nur, dass die Abiturienten nie mitbekommen haben, dass sie die Arbeiten um ein Haar noch einmal hätten schreiben müssen. Der Dank der Schülerschaft wäre der Mathe AG sicher gewesen.

**Könnt ihr das Rätsel auch lösen??? Wo haben die drei die Tasche versteckt.**

Schickt mir ein Bild /Screenshot an [GSahliger@aol.com](mailto:GSahliger@aol.com)